

## **ANFRAGEN an den Bürgermeister**

### **1) Prüfen von Maßnahmen zur Verbesserung der Beleuchtung in der Schloßstraße**

GR.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> **Taberhofer** stellt folgende Anfrage:

#### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Es gibt immer wieder Klagen darüber, dass in der Schloßstraße keine ausreichende Beleuchtung gegeben ist.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

### **Anfrage:**

Sind Sie bereit, die zuständigen Stellen zu kontaktieren und prüfen zu lassen, welche Möglichkeiten es zur Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Schloßstraße gibt?

*Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

### **2) Grünflächen im VI. Bezirk Jakomini**

GR.<sup>in</sup> **Thomüller** stellt folgende Anfrage:

**Motivenbericht nur schriftlich:**

Der Bezirk Jakomini stellt gleichzeitig den bevölkerungsreichsten und den an Grünflächen ärmsten Bezirk in Graz dar. Um einer Verschärfung des Problems entgegenzuwirken, habe ich bereits im Juni dieses Jahres einen Antrag gestellt, der den Erhalt des Spielplatzes in der Dr.-Robert-Sieger-Straße vorsieht, genauso wie es der Bezirksrat vor Ort auch getan hat. Leider wurden aber seitens der Stadt Gelegenheiten ausgelassen, um den besagten Spielplatz zu erhalten.

Der frühere Kaufpreis (500.000 Euro) wäre erschwinglich gewesen, da die BewohnerInnen der angrenzenden Häuser (fast ausschließlich EigentümerInnen) bereit gewesen wären, einen Teil (in Höhe von 100.000 Euro) aus eigener Tasche zu bezahlen. Daran lässt sich auch erkennen, wie ernst die BewohnerInnen des Bezirks es nehmen, wenn ihnen die letzte verbliebene Freifläche in diesem sonst komplett verbauten Stadtteil entrissen wird. Dass trotzdem nichts geschehen ist, das ist nicht zuletzt ein Beispiel der schlechten Kommunikation zwischen der zuständigen Abteilung der Stadt und den Bezirksverantwortlichen.

Grünflächen haben nicht nur soziale Funktionen, etwa als Lebens-, Aufenthalts- und Kommunikationsraum der Menschen, sondern sind auch eine ökologische Notwendigkeit! Aufgrund ihrer Kühlwirkung tragen sie zur Verbesserung des Bioklimas bei und wirken gegen Feinstaub. Weitere ökologische Funktionen stehen in Verbindung mit dem Wasserhaushalt: Grünflächen helfen, die Regeneration von Grundwasservorkommen zu sichern, und sie können auch den Oberflächenabfluss reduzieren und somit zur Reduzierung von Überschwemmungen beitragen. Grünflächen benötigt jede Stadt und jeder Bezirk.

Daher richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, seitens des KPÖ Gemeinderatsclubs, folgende

**Anfrage:**

Sind Sie bereit, Maßnahmen zu veranlassen, um den entstandenen Schaden an Lebensqualität (Grünraum, Spielplatz) für die BewohnerInnen zu kompensieren?

***Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### **3) Bushaltestelle Leberackerweg/gesicherter FußgängerInnenübergang**

GR.<sup>in</sup> **Haas-Wippel** stellt folgende Anfrage:

#### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Seit zwei Jahren gibt es die neue Bushaltestelle Leberackerweg, aber noch immer keinen gesicherten FußgängerInnenübergang über die Liebenauer Hauptstraße. Mittlerweile wurden von den AnrainerInnen sogar mehr als 800 Unterschriften gesammelt, um der Forderung nach einem gesicherten FußgängerInnenübergang Nachdruck zu verleihen. Allein: Bis dato ist noch kein zufriedenstellendes Ergebnis in Sicht. Die nötige FußgängerInnenfrequenz sei noch nicht erreicht worden, und deshalb werde vorerst keine Fußgängerampel errichtet. Außerdem würde im Zuge der Realisierung des Südgürtels ohnedies eine Verkehrsberuhigung eintreten, dabei würden zusätzliche Maßnahmen getroffen, um die Situation vor Ort zu beruhigen. Dies würde jedoch bedeuten, dass die AnrainerInnen noch jahrelang auf eine Verbesserung der Situation warten müssten. Denn die Bauarbeiten zur Errichtung des Südgürtels werden mindestens 3 Jahre dauern – und ob dann in diesem Bereich eine Verkehrsberuhigung eintritt, muss sich überhaupt erst erweisen.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie die

## **Anfrage:**

Sind Sie bereit, sich dafür zu verwenden, dass im Bereich Leberackerweg raschest Maßnahmen gesetzt werden, um den FußgängerInnen eine sichere Überquerung der Liebenauer Hauptstraße zu ermöglichen?

*Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

### **4) Baumsterben am Jakominiplatz**

GR. Dipl.-Ing. (FH) **Savernik** stellt folgende Anfrage:

#### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Bei der Neugestaltung des Jakominiplatzes im Jahre 1996/97 sind bei der Planung bezüglich Baumpflanzungen viele Fehler passiert. Zu kleine Baumscheiben und nicht ausreichend unterirdischer Platz für den Wurzelraum machen den Bäumen schon seit Anbeginn der Umgestaltung dieses Platzes schwer zu schaffen. An vielen Standorten sind seither die Bäume schon mehrmals abgestorben. Viele kostenintensive Neupflanzungen waren notwendig und brachten nicht den gewünschten Erfolg.

Auch jetzt, 17 Jahre nach der Umgestaltung, können sich die Bäume noch immer nicht nachhaltig entwickeln. Bäume, die bereits im Juli oder August die Blätter verlieren, abgestorbene Bäume und Baumstümpfe prägen schon seit Jahren das traurige Bild des Jakominiplatzes. Schon seit Jahren ist der Jakominiplatz ein unansehnlicher Baumfriedhof.

Auch gibt es sehr wenige Plätze zum Wohlfühlen. An einigen Punkten wäre auch eine Bepflanzung der Baumscheiben mit Bodendeckern möglich beziehungsweise der Einsatz von Rundbänken denkbar.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

### **Anfrage,**

woran es bis dato scheiterte, ein Gesamtsanierungskonzept für die Bäume am Jakominiplatz auszuarbeiten, damit diese endlich langfristig wachsen und gedeihen können und auch die Grazerinnen und Grazer den Platz mehr genießen können.

*Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

#### **5) Verkehrssicherheitsmaßnahmen Wetzelsdorfer Straße**

GR. Dipl.-Ing. (FH) **Savernik** stellt folgende Anfrage:

##### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Die Wetzelsdorfer Straße war schon mehrmals Thema von Bezirksratsanträgen in Eggenberg und Wetzelsdorf wie auch im Gemeinderat – und das nicht ohne Grund. Zwar stellt diese Straße eine äußerst stark frequentierte Ost-West-Verbindung dar, allerdings lassen begleitende Verkehrssicherheitsmaßnahmen mehr als zu wünschen – FußgängerInnen und RadfahrerInnen leben auf dieser Straße gefährlich.

Nicht nur, dass es keinen gesicherten FußgängerInnenübergang Richtung Autobushaltestelle „Wetzelsdorfer Straße“ gibt, was eine Überquerung der Straße zu einem lebensgefährlichen Abenteuer werden lässt, auch die Querung der Bahntrasse ist für FußgängerInnen ein unzumutbarer Stolperpfad. Ganz zu schweigen davon, dass trotz jahrelanger Forderungen nach wie vor ein Geh- und Radweg fehlt. Und das alles auf einer – wie schon erwähnt – durch Kfz-Verkehr dicht frequentierten Straße und dies inmitten dicht besiedelten Wohngebietes. Zum einen ist gerade die Autobushaltestelle Wetzelsdorfer Straße für viele BewohnerInnen der Faunastraße und deren Seitengassen Anlaufstation, zum anderen sind entlang der Wetzelsdorfer Straße auch zahlreiche Wohnsiedlungen errichtet worden – für diese AnrainerInnen, und speziell natürlich für die vielen Schulkinder als die schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen, ist diese gefährliche Gesamtsituation unzumutbar.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie die

### **Anfrage:**

Sind Sie bereit, Initiativen zu setzen, damit die überaus gefährliche Verkehrssituation in der Wetzelsdorfer Straße, unter der FußgängerInnen und RadfahrerInnen seit Jahren leiden, endlich entschärft wird und ein gefahrloses Benutzen bzw. Überqueren der Wetzelsdorfer Straße auch für diese VerkehrsteilnehmerInnen endlich möglich wird?

*Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

### **6) Lehrlingsoffensive**

GR. **Hötzl** stellt folgende Anfrage:

**Motivenbericht nur schriftlich:**

Von den aktuellen Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise ist leider auch die heimische Jugend besonders betroffen. Die aktuellen Zahlen betreffend die Jugendarbeitslosigkeit in der Steiermark lassen in Hinblick auf die zu erwartende Entwicklung nichts Gutes erahnen.

Als wirksame Gegenstrategie ist nach wie vor eine gute und solide Ausbildung zu betrachten. Dazu müssen aber einerseits entsprechend Lehr- und Ausbildungsstellen vorhanden sein und andererseits auch die notwendigen qualitätssichernden Maßnahmen eingeleitet werden.

Aus diesem Grund richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehende

**Anfrage:**

Welche Maßnahmen wurden angesichts der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise seitens der Stadt Graz in Verbindung mit dem Land Steiermark gesetzt, um im Großraum Graz Lehr- und Ausbildungsstellen zu sichern bzw. solche überhaupt neu zu schaffen, welche Maßnahmen sind in Planung, und wie werden Sie sich als Bürgermeister der Stadt Graz in diesen Prozess einbringen?

***Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

## 7) Drucksorten von Stadt und stadtnahen Unternehmen

GR.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> **Schleicher** stellt folgende Anfrage:

### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Regelmäßig werden bei Gemeinderatssitzungen qualitativ hochwertigste Hochglanzbroschüren aufgelegt, in welchen Leistungen der Stadt Graz sowie stadtnaher Betriebe beworben werden. Hier drängt sich die Frage auf, in welchen Mengen diese Broschüren produziert werden und welche Kosten dadurch entstehen. Stehen die Stückzahlen in einem vernünftigen Verhältnis zu den tatsächlichen Abnehmern? Ist es nötig, in Zeiten des Sparens die Broschüren in dieser hohen Qualität zu produzieren?

Grundsätzlich stelle ich mir die Frage, ob zu Zeiten täglicher Nutzung von PC und Internet die Notwendigkeit des Druckes von Broschüren in hoher Stückzahl überhaupt noch gegeben ist, zumal wohl das gesamte Haus Graz über einen zeitgemäßen Internetauftritt verfügt und somit alle Möglichkeiten besitzt, sämtliches Informationsmaterial und die dargebrachten Leistungen in digitaler Form anzubieten. Dass nicht vollständig auf gedrucktes Material verzichtet werden kann, ist nachvollziehbar, jedoch sollten auch hier Grundsätze wie Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit klar erkennbar bleiben und eine Kosten-Nutzen-Rechnung angestellt werden.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachstehende



## **Anfrage:**

Können Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, einen Überblick über alle im Haus Graz produzierten Drucksorten betreffend Auflagenstärke und Gesamtkosten geben?

*Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

### **8) Anfrage zur Klärung der Zuständigkeit für Netzpolitik und IT-Infrastruktur innerhalb der Grazer Stadtregierung**

GR.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> **Grabe** stellt folgende Anfrage:

#### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Wie ist die genaue Zuständigkeitsverteilung innerhalb der Grazer Stadtregierung zu folgenden Bereichen der Netzpolitik und IT-Infrastruktur:

- Mitverantwortung der Stadt Graz im Sinne der Daseinsvorsorge für die Sicherstellung von Internet-Infrastruktur (zum Beispiel Hochleistungsinternetverbindungen), sei es durch Kooperationen mit privaten Anbietern, sei es durch Verordnungsvorgaben, sei es durch eigene Infrastrukturausbau-Tätigkeiten?
- Unterstützung freier experimenteller Netzwerke wie etwa "Funkfeuer"?
- Allgemeine netzpolitische Fragen in der Stadt Graz

*Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

## 9) Überwachungskameras

GR.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> **Grabe** stellt folgende Anfrage:

### Motivenbericht nur schriftlich:

Wird die Stadt Graz dafür Sorge tragen, dass die aktuellen Überwachungsmaßnahmen im städtischen Bereich (Magistrat und Beteiligungen) transparent gemacht und evaluiert werden?

Konkret bezogen auf folgende Anliegen:

- Aufstellung der in Betrieb genommenen Überwachungskameras im städtischen Bereich (Magistrat und Beteiligungen inkl. die mit Kameras überwachten Busse und Straßenbahnen)
- Informationen, welche der Kameras auch aufzeichnen, für welchen Zeitraum und für welchen Zweck diese Aufzeichnungen aufbewahrt werden und wie die ordnungsgemäße Löschung dieser Daten nach Ablauf der Frist gewährleistet wird
- Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Graz

*Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*